

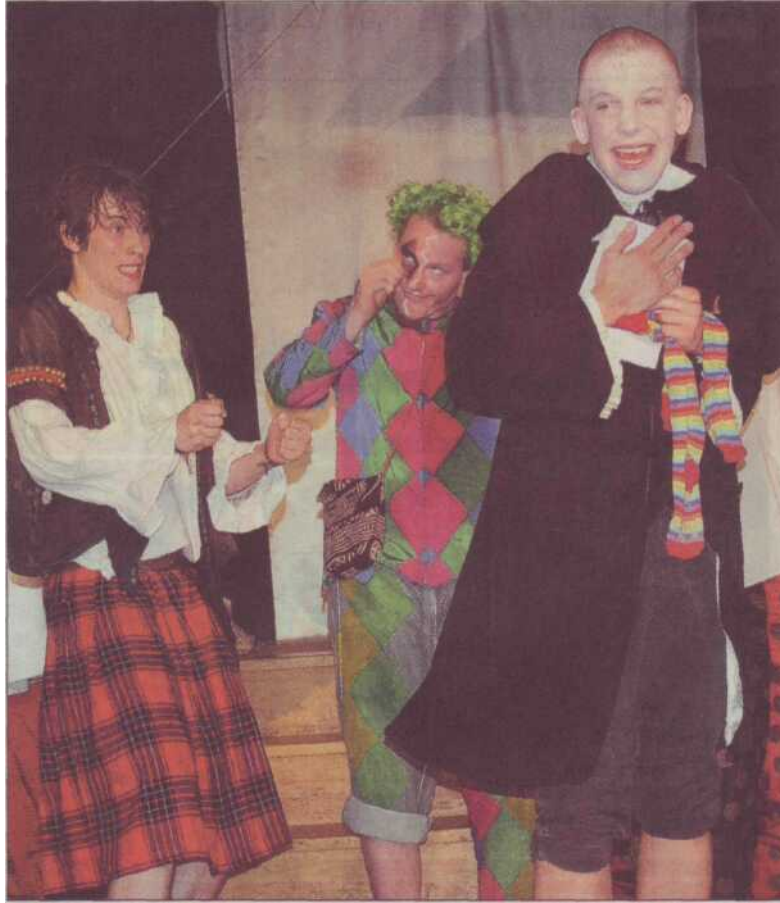
Komödie um Shakespeares Irrungen und Wirrungen mit Bravour gemeistert

Junges Ensemble der LAG Spiel zeigte Premiere von „Was ihr wollt“ / Weitere Auftritte in Flensburg und Sörup

Quern/hjk Shakespeare mit Bravour gemeistert. Diese positive Bewertung hat sich das junge Ensemble der „Landesarbeitsgemeinschaft Spiel in Schleswig-Holstein“ (LAG) mit ihrem Theaterprojekt „Was ihr wollt“, jenem komödiantischen Verwirrspiel um Träume, Narren und Liebe, bei der Scheersberger-Premiere am Wochenende in der Kreissporthalle „spielend“ verdient. Was die Theaterpädagogin Gunhild Walter nach nur zwölf Tagen intensiver Probenarbeit mit 18 begabten Nachwuchsdarstellern im Alter von 15 bis 21 Jahren mit Texten aus dem Jahr 1600 auf die Bühne gezaubert hat, kann nur als eine reife Leistung bezeichnet werden.

Shakespeares Figuren, wie der an Eigenliebe erkrankte Haushofmeister Malvolio, brilliant verkörpert von Sebastian Klauke, die schrille Hofdame Rosalie (Lena Lappat) oder das Narren-Terzett mit Jan-Merten Pehmöller, Max Prussky und Tobias Omernik bestimmen maßgeblich das turbulente Geschehen mit seinen verknöteten Handlungsfäden.

Naturgemäß gibt es nach allen Irrungen und Wirrungen ein glückliches Ende: Herzog Orsino von Illyrien



Mit Spielfreude und Können begeisterten die jungen Mimen. Foto: Köhler

(Klaas Fröhlich) träumt viel und „kriegt“ seine Herzensdame Viola (Elleen Wengemuth), und der lange Zeit auf See vermisste, aber rettete Edelmann Sebastian (Lukas Weyer) erobert die reiche Gräfin Olivia (Svenja Käshammer), die ursprünglich der Herzog für sich gewinnen wollte.

In der Inszenierung von Gunhild Walter wird die ganze Breite und Höhe der großen Bühne ausgenutzt. Die üblichen Kulissen gibt es nicht. Vor weißen und schwarzen Tüchern, die an

Segel erinnern, treten die handelnden Personen abwechselnd auf vier Stationen auf, sogar von einer Art Empore. Ständig im Bild sind eine auf einem Hochsitz platzierte weißgekleidete Frau, die sich nur gelegentlich in die Dialoge einmisch, außerdem Orsinis silbern ausgelegtes Bett und eine Nische, in der drei Musiker ihre Panamahüte und ein Instrument abgelegt haben.

Mit Sätzen wie „Ordnung ist das halbe Leben“ oder „Der Imperativ bestimmt

das Sein“ wird das Publikum konfrontiert. „Wir leben hier und jetzt - und morgen?“ Man spürt, dass die jungen Darsteller Texte und Szenen verinnerlicht haben. Manchmal mogeln sich „moderne“ Zugaben ein, sogar ein wenig politisch, wenn gefordert wird: „Schwarz raus, Rot rein.“ Auf vielfältige Weise gelingt es, dem alten Stück neues Leben einzuhauchen.

Überzeugend waren zudem viele Überraschungseffekte, skurril wirkende Passagen, getanzte Pantomime, Scheingefechte und Gesang.

SelbstLAG-Landesvorsitzender Folke Witten war in dieses Projekt eingebunden - verantwortlich für Licht und Ton. Nach dem lang anhaltenden Schlussapplaus überreichte Horst-Jürgen Waldmann namens der

Kulturstiftung der Nordostsee-Sparkasse dem jungen Ensemble einen Förderscheck von 2500 Euro - als finanzielle Ermunterung für neue Projekte.

Die auch für die Freilichtbühne konzipierte Aufführung wird mit ihren „Theater-Welten“ am Dienstag und Mittwoch (31.Juli/1. August) im Freien Künstlerhaus Flensburg (Duburger Straße 14) und am folgenden Donnerstag und Freitag im Hof Hübsch in Sörupmühle gastieren - jeweils ab 20.30 Uhr.